

SEKUNDARSTUFE I

Arbeitslosigkeit – ein Lernzirkel zu einem immer wieder aktuellen Thema

Markus Seli

Der nachstehende Lernzirkel dient zur ersten Erarbeitung des Themas Arbeitslosigkeit, besteht aus fünf Pflicht- und zwei Wahlstationen und wurde für die 3. Klasse HS/AHS-Unterstufe für zwei bis drei Unterrichtseinheiten konzipiert. So weit wie möglich wurden verschiedene Varianten des Methodentrainings eingearbeitet. Die Stationen werden vorwiegend im Rahmen von Kleingruppen absolviert, die aus nicht mehr als drei SchülerInnen bestehen sollten. Dabei wird jeder Gruppe ein Gruppentisch zugewiesen, an welchem die Arbeitsaufträge zu bearbeiten sind. Die Arbeitsmaterialien der einzelnen Stationen werden auf einer Fläche (z.B. einer Fensterbank, freien Tischen oder niedrigen Schränken) ausgelegt; die Stationen sollten mittels Pappschildern mit Nummern versehen werden. Jede/r SchülerIn erhält vorab einen Stationenplan, in welchem er/sie die bearbeiteten und in Eigenverantwortung kontrollierten Stationen einträgt. Die Lösungsblätter können im Klassenraum verteilt (z.B. an der Tafel, an der Wand, an der Tür etc.) angebracht werden.

1. Methodische Anmerkungen

Der/Die LehrerIn liest das Gedicht „Wenn es an einem heißen Sommertag schneit. Arbeitslos in Steyr“ vor. Nach einer kurzen Besinnungsphase wird die Aktivierung des Vorwissens der SchülerInnen (Brainstorming) angestrebt. Zu diesem Zweck wird das Wort „**arbeitslos!**?“ an die Tafel geschrieben; die SchülerInnen versuchen nun möglichst viele Assoziationen, Meinungen etc. – auch in Bezug auf das vorgelesene Gedicht – an der Tafel zu nennen. Anschließend werden die Ergebnisse im Klassenverband besprochen und aufgearbeitet.

Station 1: Durch sinnerfassendes Lesen und das anschließende Bearbeiten eines Arbeitsblattes (Multiple-Choice-Verfahren) sollen grundlegende Informationen zum Thema Arbeitslosigkeit anhand eines Sachtextes erarbeitet werden.

Station 2: Die SchülerInnen sollen unter Verwendung einer Graphik und Aussagen unterschiedlicher Personen erkennen, um welche Form der Arbeitslosigkeit es sich im jeweiligen Fall handeln könnte (Anwendungswissen). Hiefür wird „EinBlick in die Wirtschaft“, Teil 1 in ausreichender Zahl benötigt. Sofern dies nicht möglich ist, kann die betreffende Seite auf A4 farbkopiert, vergrößert und foliert bzw. die in Abb. 1 dargestellte Graphik verwendet werden.

Station 3: Im Rahmen dieser Station haben die SchülerInnen die Aufgabe, selbstständig ein Säulen- oder Kurvendiagramm (nach Wahl; innere Differenzierung) zu erstellen und dieses zu interpretieren. Von wesentlicher Bedeutung ist, dass das Zeichnen von Diagrammen bereits gelernt und geübt wurde. Als Zusatzmaterialien werden Bunt- und Bleistifte benötigt.

Station 4: Die SchülerInnen sollen an dieser Station die Folgen von Arbeitslosigkeit unter Zuhilfenahme eines Textes differenziert auswerten. Hiefür wurde eine Methode der Strategieentwicklung des Verstehens und Analysierens von Texten herangezogen. Vor der Textarbeit haben die SchülerInnen die Aufgabe, sich innerhalb der Kleingruppe Gedanken über die Folgen von Arbeitslosigkeit zu machen. Dieses Vorgehen hat das Ziel, eigene Überlegungen mit dargestellten Fakten aus einem Sachtext in Verbindung zu bringen und zugleich die Kommunikationsfähigkeit zu schulen.

Station 5: Ziel dieser Station ist das Erkennen der wirtschaftlichen Folgen von Arbeitslosigkeit. Durch das Zuordnen der vorgegebenen Möglichkeiten in den Kreislauf der Arbeitslosigkeit erarbeiten die SchülerInnen selbstständig, inwiefern die einzelnen Folgen ineinander greifen. Darüber hinausgehend stellt die Schulung der verbalen Kommunikations- sowie der Kooperationsfähigkeit ein wesentliches Ziel dar.

Station 6 (Wahlstation): Diese Station zielt auf das Erlernen des Umgangs mit statistischen Daten ab. So sollen aus Daten Berechnungen angestellt sowie statistische Karten angefertigt

und interpretiert werden. An Zusatzmaterialien werden ein Taschenrechner, Buntstifte zum Erstellen der statistischen Karte sowie u.U. ein Atlas benötigt.

Station 7 (Wahlstation): Im Rahmen dieses Kartenspieles werden wichtige Begriffe aus dem Themenbereich der Arbeitslosigkeit spielerisch wiederholt. Die Kärtchen sollten vorab auf leere Spielkarten geklebt und foliert werden. Die Station bietet sich zudem zu einer umfassenden Wiederholung im Klassenverband an.

2. Arbeitsmaterialien

- **Impulsgedicht:** „Wenn es an einem heißen Sommertag schneit. Arbeitslos in Steyr“

<p>An den Rand gedrängt In Schubladen einsortiert wo da draufsteht</p> <p>arbeitslos unsozial faul dumm</p>	<p>unfähig selber schuld</p> <p>von schubladierten aufrecht, fleißig, pflichtbewusst gegenüber anderen wiederum in Schubladen gesteckt weltfremd, Besserwisser, Narren</p>
---	--

(aus: BURGER, J. und E. MORAWEK (1994): ARBEITS-LOS. Veränderungen und Probleme in der Arbeitswelt. Informationen zur Politischen Bildung Nr. 8. – Wien: J&V • Edition Wien • Dachs Verlag, S. XXI)

- **Stationenplan**

Name:	Datum:		
<p>Stationenplan Lernzirkel „Arbeitslosigkeit“</p>			
<p>☞ Beginnt mit Station 1, danach könnt ihr wählen!</p>			
Station	Pflicht-/ Wahlstation	Sozial- form	✓ Selbst- kontrolle
1 Arbeitslosigkeit	☞	☺	
2 Ursachen und Formen der Arbeitslosigkeit	☞	☺/☺☺	
3 Arbeitslosigkeit in Österreich (Diagramme)	☞	☺	
4 Folgen der Arbeitslosigkeit	☞	☺☺	
5 Teufelskreis der Arbeitslosigkeit	☞	☺☺	
6 Arbeitslosigkeit im Jahr 2003	⚡	☺	
7 „Wer weiß mehr?“ – Kartenspiel	⚡	☺☺	
<p>☺ allein (Einzelarbeit), ☺☺ in der Gruppe ☞ Pflichtstation, ⚡ Wahlstation</p> <p>☞ Ihr benötigt Bleistifte, Buntstifte, den Atlas, ein Lineal sowie einen Taschenrechner!</p>			

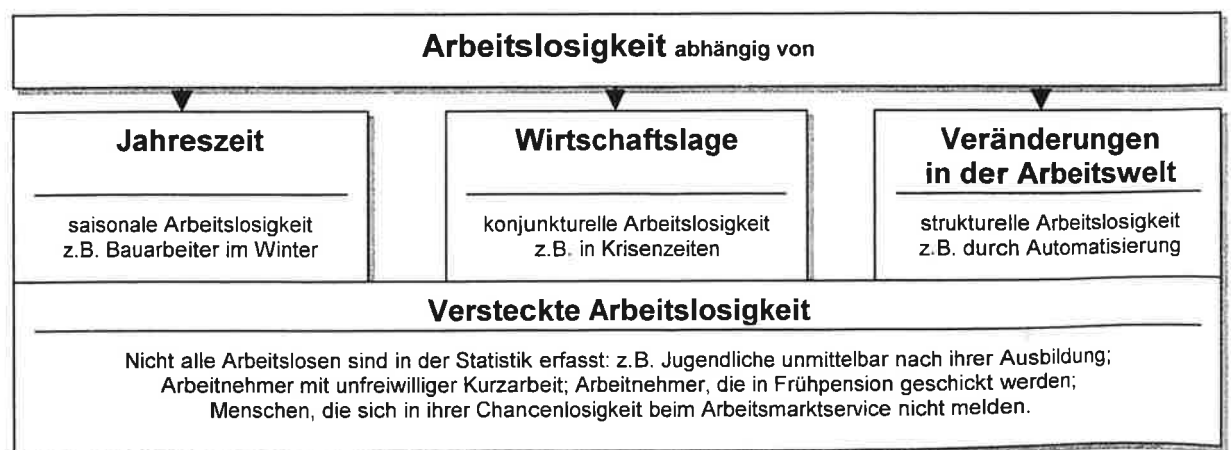


Abb. 1: Beilage zu Station 2 (nach: ATSCHEK, G. und Ch. FRIDRICH (1998): EinBlick in die Wirtschaft Teil I: Der Mensch in der Wirtschaft. – Wien: Österreichisches Gesellschafts- und Wirtschaftsmuseum, S. 30)

Name:

Datum:

Station 1: Arbeitslosigkeit



- ☞ Lies den Informationstext aufmerksam durch!
 ☞ Bearbeite anschließend die Fragen, indem du jeweils die richtige Antwort ankreuzt!

Von Arbeitslosigkeit spricht man, wenn Menschen auf der Suche nach Arbeit sind. In Österreich gelten jene Menschen als arbeitslos, die aus dem Arbeitsleben ausscheiden und keine Arbeit mehr finden.

Die Arbeitslosigkeit ist meist nicht selbst verschuldet. Wirtschaftliche und gesellschaftliche Entwicklungen, aber auch die Jahreszeiten haben Einfluss darauf, wie viele Arbeitsplätze zur Verfügung stehen.

In der Arbeitslosenstatistik scheinen nur jene Menschen auf, die beim Arbeitsmarktservice arbeitslos gemeldet sind („offizielle Arbeitslose“).

Um Arbeitslosengeld zu erhalten, muss der/die Betroffene innerhalb der letzten zwei Jahre zumindest 52 Wochen beschäftigt gewesen sein. Außerdem muss der/die Arbeitslose sich beim Arbeitsmarktservice arbeitslos melden und einen Antrag auf Arbeitslosengeld stellen.

Das Arbeitslosengeld ist abhängig von der Höhe des zuletzt verdienten Gehalts. Dieses wird dann 20 Wochen lang ausbezahlt. Danach muss der/die Arbeitslose um Notstandshilfe ansuchen.

Besonders von Arbeitslosigkeit betroffen sind Behinderte, Jugendliche (im Alter von 15 bis 24 Jahren) und ältere Menschen (ab 50 Jahren). In diesen Fällen spricht man von Jugendarbeitslosigkeit oder Altersarbeitslosigkeit. Auch Frauen, die nach der Kindererziehungszeit wieder in den Beruf einsteigen wollen, zählen zu den von Arbeitslosigkeit besonders Betroffenen.

Personen, die länger als ein Jahr arbeitslos gemeldet sind, werden als Langzeitarbeitslose bezeichnet. Sie sind besonders schwer am Arbeitsmarkt zu vermitteln. Oft treten Alters- und Langzeitarbeitslosigkeit gemeinsam auf; d.h., ältere Personen sind öfter längere Zeit arbeitslos als jüngere.

Das Arbeitsmarktservice hat zahlreiche Aufgaben. Zu den wichtigsten zählen die Erfassung und Vermittlung von Arbeitslosen auf freie Arbeitsplätze, die Berechnung und Überweisung des Arbeitslosengeldes sowie die Durchführung von Umschulungen oder besonderen Ausbildungsprogrammen für benachteiligte Personengruppen.

☞ Als offiziell arbeitslos gelten

- alle Menschen, die keine Arbeit mehr haben.
- nur jene Menschen, die beim Arbeitsmarktservice arbeitslos gemeldet sind und in der Arbeitslosenstatistik aufscheinen.

☞ Arbeitslosigkeit ist meist

- selbst verschuldet; wirtschaftliche Entwicklungen und die Jahreszeiten haben keinen Einfluss auf die Höhe der Arbeitslosigkeit.
- nicht selbst verschuldet; gesellschaftliche und wirtschaftliche Entwicklungen sowie die Jahreszeiten haben einen großen Einfluss auf die Höhe der Arbeitslosigkeit.

☞ Der Antrag auf Arbeitslosengeld wird

- beim Magistrat der Stadt Wien oder der Bezirkshauptmannschaft eingereicht.
- beim Salzamt eingereicht.
- beim Arbeitsmarktservice eingereicht.

☞ Wenn Jugendliche (im Alter von 15 bis 24 Jahren) arbeitslos sind, spricht man von

- Altersarbeitslosigkeit.
- Langzeitarbeitslosigkeit.
- Jugendarbeitslosigkeit.

☞ Personen, die länger als ein Jahr arbeitslos gemeldet sind, bezeichnet man als

- Altersarbeitslose.
- Langzeitarbeitslose.
- Jugendarbeitslose.

☞ Die Aufgaben des Arbeitsmarktservices sind (☞ hier sind mehrere Antworten richtig!)

- die Erfassung von Arbeitslosen für die Arbeitslosenstatistik.
- die Versorgung von Arbeitslosen mit Essen und Trinken.
- die Berechnung und Überweisung des Arbeitslosengeldes.
- die Einleitung und Durchführung von Umschulungsmaßnahmen oder Ausbildungsprogrammen für benachteiligte Arbeitslose.
- das Schreiben von Bewerbungsschreiben für die Arbeitslosen.
- die Vermittlung von Arbeitslosen auf freie Arbeitsplätze.

Name:

Datum:

Station 2: Ursachen und Formen von Arbeitslosigkeit

- ☞ Arbeite mit Einblick in die Wirtschaft, Teil 1, Seite 30: ☞ Lies die Informationen genau!
- ☞ Über welche Form der Arbeitslosigkeit sprechen die Personen? Notiere diese in den Kästchen!

Dr. Heidi K.: „Ich habe Medizin studiert. Da es aber zur Zeit zu viele Ärzte und Ärztinnen gibt, habe ich noch keine Stelle erhalten. Ich muss warten, heißt es. Während des Studiums konnte ich nicht arbeiten gehen, also habe ich auch keinen Anspruch auf Arbeitslosengeld. Deshalb bin ich auch beim Arbeitsmarktservice nicht arbeitslos gemeldet.“



Gerhard K.: „Ich war jahrelang in einem kleinen Betrieb als Buchhalter tätig und habe dort die Buchhaltung noch ohne Computer erledigt. Eines Tages hat die Firma gemeint, ohne Computer ginge nichts mehr. Die Folge war: Es wurden Computer gekauft und die Buchhaltungsabteilung wurde personell verkleinert. Ich wurde gekündigt. Nun lerne ich die Arbeit am PC, um wieder in das Berufsleben einsteigen zu können.“



Gustav L.: „Ich war sehr lange in einem großen Eisen und Stahl erzeugenden Betrieb beschäftigt. Als die Umsätze aufgrund einer Wirtschaftsflaute zurückgingen, musste der Konzern handeln und Personal abbauen. Auch ich war darunter. Ich bin jedoch schon 55 Jahre alt und habe Angst keine Arbeit mehr zu bekommen. Um die Zeit zu überbrücken, habe ich meinen Beruf zum Hobby gemacht.“



Mario F.: „Es gehört für mich dazu, vorübergehend arbeitslos zu sein. Im Sommer arbeite ich auf einer Baustelle als Bauarbeiter, im Winter gibt es jedoch auf Baustellen keine Arbeit. Daher werde ich jeden Winter gekündigt und beziehe vorübergehend Arbeitslosengeld. Wenn die Temperaturen es im Frühling wieder zulassen, kann ich bei meiner Firma wieder zu arbeiten beginnen.“



Name: _____ Datum: _____

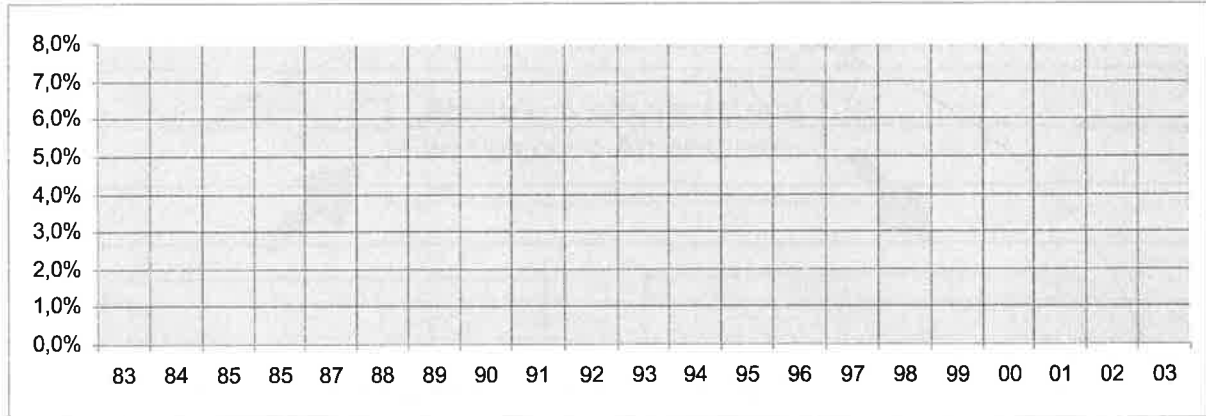
Station 3: Arbeitslosigkeit in Österreich (Diagramme)

☺ Hier hast du die Wahl: Zeichne und interpretiere eines der beiden Diagramme! Arbeite sauber! Wenn du schnell fertig bist, kannst du auch das zweite Diagramm zeichnen.

A) Die Entwicklung der Arbeitslosigkeit in Österreich von 1983 bis 2003.

➔ Zeichne ein **Kurvendiagramm**:

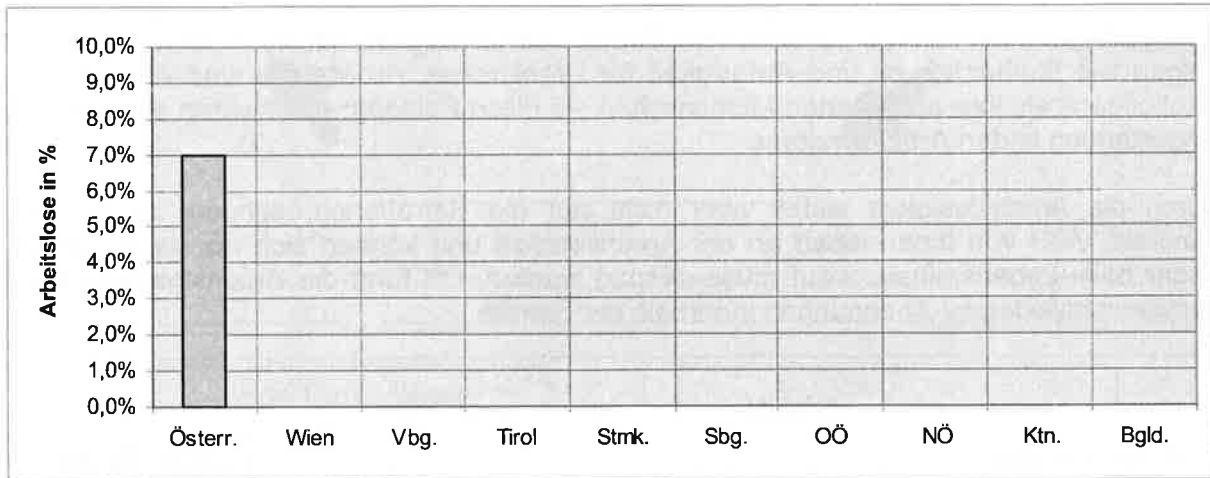
(Arbeitslose in %)



Prozent	4,5	4,5	4,8	5,2	5,6	5,3	5,0	5,4	5,8	5,9	6,8	6,5	6,6	7,0	7,1	7,2	6,7	5,8	6,1	6,9	7,0
Jahr	83	84	85	86	87	88	89	90	91	92	93	94	95	96	97	98	99	00	01	02	03

B) Arbeitslosigkeit in den Bundesländern im Jahr 2003

➔ Zeichne ein **Säulendiagramm**; verwende ein Lineal und einen Buntstift!



Bundesl.	Ö	W	V	T	St	S	OÖ	NÖ	K	B
Prozent	7,0 %	9,5 %	5,7 %	5,4 %	7,3 %	5,0 %	4,5 %	7,0 %	8,1 %	8,6 %

Versuche nun, das von dir gezeichnete Diagramm schriftlich auf einem Blatt Papier zu interpretieren (= erklären). Die folgenden Fragen können dir dabei helfen:

Diagramm A: Was kannst du aus der Graphik herauslesen? Wie hat sich die Höhe der Arbeitslosigkeit im Laufe der Jahre verändert? In welchem Jahr war die Arbeitslosigkeit am höchsten, in welchem am niedrigsten? In welchem Zeitraum kannst du ein dauerndes Ansteigen der Arbeitslosigkeit erkennen?

Diagramm B: Welche drei Bundesländer weisen die höchste Arbeitslosigkeit auf, welche drei Bundesländer können die niedrigste Arbeitslosigkeit verzeichnen? Welche Bundesländer liegen über dem Jahresdurchschnitt Österreichs?

Name:	Datum:
-------	--------

Station 4: Folgen der Arbeitslosigkeit

☺☺ Aufgabe A)

Bevor du den Text liest:

- Stellt in der Gruppe eine Aufstellung über die Folgen von Arbeitslosigkeit zusammen
(☞ Überlegt euch, was passieren kann, wenn jemand arbeitslos wird!).
- Schreibt eure Sammlung auf die leeren Zeilen.

Aufgabe B)

- ☺ Lies den Text aufmerksam und genau durch! *Ergänze dann die leeren Kästchen in der Tabelle mit Informationen aus dem Sachtext. Trag aber nur Stichwörter ein.*
- ☺☺ *Besprich deine Ergebnisse anschließend mit deinen Gruppen-KollegInnen.*

Arbeitslosigkeit

Viele Arbeitslose leiden unter ihrer Notsituation. Neben den finanziellen Einbußen machen ihnen auch die Vorurteile der übrigen Gesellschaft zu schaffen. Dies führt häufig zu Minderwertigkeitsgefühlen und zu psychischem Stress. Arbeitslosigkeit hat aber auch körperliche Folgen wie Bluthochdruck und Anfälligkeit für Krankheiten. Arbeitslose sind weit häufiger alkoholkrank als ihre arbeitenden Mitmenschen. All diese Faktoren erschweren eine Wiedereingliederung in den Arbeitsprozess.

Durch die Arbeitslosigkeit leiden aber nicht nur die Betroffenen, sondern auch deren Familien. Viele von ihnen leben an der Armutsgrenze und können sich nur wenig leisten. Sogar beim Lebensmitteleinkauf muss gespart werden. Oft führt die Arbeitslosigkeit eines Familienmitgliedes zu Spannungen innerhalb der Familie.

Arbeits.....			
Probleme des Arbeitslosen	körperliche Folgen	psychische Folgen	Folgen für die Familie

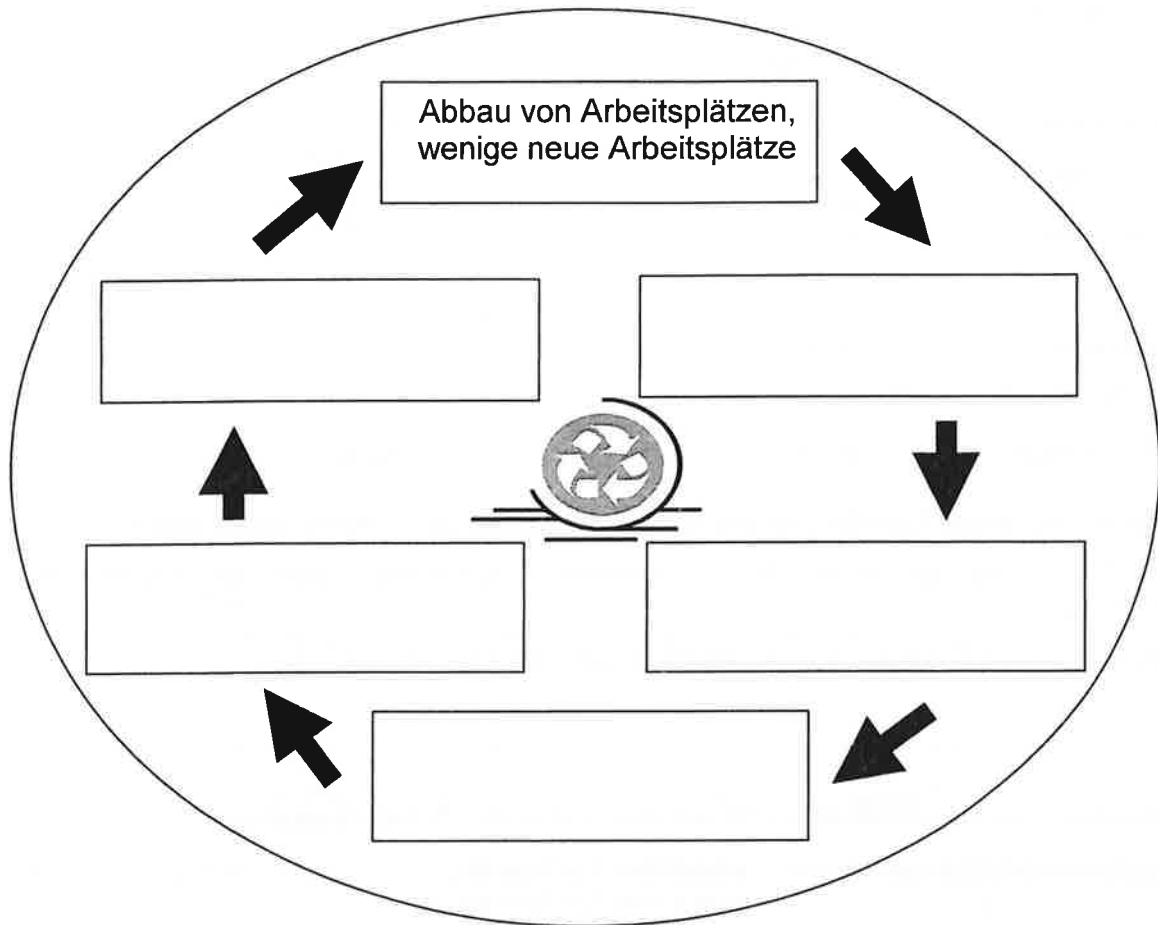
(aus: WEHLEND, G. (2002): Verstehst du, was du liest? In: GW-UNTERRICHT 88/2002. – Wien, Verein Forum Wirtschafts-erziehung, S. 38)

Name: _____ Datum: _____

Station 5: Der Teufelskreis der Arbeitslosigkeit

 **Etwas zum Nachdenken:** Arbeitslosigkeit hat viele Folgen, die ineinander wirken.

➔ Setze den Teufelskreis der Arbeitslosigkeit zusammen. ✂ Schneide dazu die Kärtchen aus und lege sie auf die leeren Kästchen. ➔ Vergleiche anschließend mit dem Lösungsblatt.



✂ _____

geringe Einkommen
der Haushalte


geringes Lohnniveau

geringer Konsum
der Haushalte

mehr Arbeitssuchende
als Arbeitsplätze

geringer Absatz
der Unternehmen

✂ _____

 **Eine kleine Zusatzaufgabe** (☺☺):

Versucht in der Gruppe, den Teufelskreis der Armut mit eigenen Worten zu beschreiben; schreibt eure Erklärung auf ein Blatt Papier!

Name:	Datum:
-------	--------

Station 6: Arbeitslosigkeit im Jahr 2003

Bundesland	arbeitslose Personen	offene Stellen	Arbeitslose je offene Stelle	Arbeitslosenrate
Burgenland	7 946	642	12,4	8,6 %
Kärnten	17 211	1 701		8,1 %
Niederösterreich	39 209	4 213		7,0 %
Oberösterreich	25 819	4 618		4,5 %
Salzburg	11 493	1 968		5,0 %
Steiermark	34 594	2 967		7,3 %
Tirol	15 734	2 028		5,4 %
Vorarlberg	8 202	716		5,7 %
Wien	79 872	2 864		9,5 %
Österreich	240 080	21 717		7,0 %

A) Berechne in der Tabelle, auf wie viele Arbeitslose eine offene Stelle kommt.

☞ Dafür musst du die Anzahl der Arbeitslosen durch die Anzahl der offenen Stellen dividieren.

- Betrachte dein Ergebnis aus der ersten Frage: Was fällt dir auf?

B) Zeichne eine thematische Karte mit den Daten der Arbeitslosenrate.

☞ Verwende folgende Farben: **von 0 bis 5,9 % gelb,**
von 6 bis 7,9 % orange,
von 8 bis 9,5 % rot

☞ Vergiss nicht auf die Legende!

Abb. 1: Karte zum Fertigzeichnen



Name:	Datum:
-------	--------

Station 7: „Wer weiß mehr?“

- ☞ Bei dieser Station handelt es sich um ein Kartenspiel, welches ihr in der Gruppe spielen könnt.
- ☞ Jede/r von euch sollte sich daher die Spielanleitung gut durchlesen!



Spielanleitung

- Die Karten werden gut gemischt und mit der beschrifteten Seite nach unten auf den Tisch gelegt. Gespielt wird dieses Spiel im Uhrzeigersinn.
- Der oder die Ältteste aus eurer Gruppe zieht eine Karte und liest laut die Frage (☞ sie steht ganz oben) sowie die drei Antwortmöglichkeiten (☞ sie stehen in der Mitte der Karte) seinem/seiner linken Nachbar/in vor.
- Wenn der oder die Befragte die richtige Antwort geben kann, darf er/sie die Karte behalten, eine weitere Karte vom Stapel nehmen und die nächste Frage an seinen/ihren linken Nachbar/in stellen.
- Wenn er/sie die Antwort nicht weiß, darf der/die nächste linke Nachbar/in die Frage beantworten. ☞ Weiß auch er/sie die Antwort nicht, kommt die Karte in den Stapel zurück, der neuerlich gemischt wird.
- Jede Karte zählt 10 Punkte. ☞ Sieger/in ist also, jene/r, der/die die meisten Punkte sammeln konnte.



Wie du siehst, es zahlt sich aus, etwas zu wissen!

Spielkarten zur Station 7: „Wer weiß mehr?“

Konjunkturelle Arbeitslosigkeit tritt auf, wenn	Saisonale Arbeitslosigkeit tritt auf, wenn	Strukturelle Arbeitslosigkeit tritt auf, wenn
A) sich die Jahreszeit ändert (z.B. im Winter).	A) sich die Jahreszeit ändert (z.B. im Winter).	A) sich die Jahreszeit ändert (z.B. im Winter).
B) sich die Wirtschaftslage verschlechtert.	B) sich die Wirtschaftslage verschlechtert.	B) sich die Wirtschaftslage verschlechtert.
C) Menschen von Maschinen ersetzt werden.	C) Menschen von Maschinen ersetzt werden.	C) Menschen von Maschinen ersetzt werden.
B	A	C

Die Arbeitslosenstatistik wird erstellt	Offiziell gilt als arbeitslos, wer	Versteckte Arbeitslose sind
A) vom Arbeitsmarktservice.	A) sich einen freien Tag nimmt.	A) Personen, die nach der Schulausbildung keine Arbeitsstelle gefunden haben.
B) vom Bundesministerium für Finanzen.	B) schon lange krank ist und Krankengeld von der Krankenkasse bezieht.	B) arbeitslos Gemeldete, die nebenbei „schwarz“ arbeiten.
C) vom Magistrat der Stadt Wien.	C) beim AMS arbeitslos gemeldet ist.	C) Arbeitslose, die Notstandshilfe beziehen.
A	C	A

Langzeitarbeitslose sind	Wie lange muss jemand arbeitslos gemeldet sein, um als Langzeitarbeitsloser zu gelten?	Das Arbeitslosengeld ist immer geringer als das Gehalt vor der Arbeitslosigkeit. ⇔
A) besonders leicht auf Arbeitsplätze zu vermitteln. B) besonders schwer auf Arbeitsplätze zu vermitteln. C) überhaupt nicht auf Arbeitsplätze zu vermitteln.	A) 1 Jahr B) 2 Jahre C) 3 Jahre	A) Der/Die Arbeitslose wird mehr konsumieren. B) Der/Die Arbeitslose wird weniger konsumieren. C) Der/Die Arbeitslose wird gleich viel konsumieren.
B	A	B
Wenn der Konsum durch Arbeitslosigkeit sinkt,	Ab welchem Alter gilt man als „altersarbeitslos“?	Wenn Arbeitsplätze abgebaut werden, gibt es dann
A) steigt der Absatz der Unternehmen. B) bleibt der Absatz der Unternehmen gleich. C) sinkt auch der Absatz der Unternehmen.	A) Ab 30 Jahren. B) Ab 40 Jahren. C) Ab 50 Jahren.	A) mehr Arbeitsplätze als Arbeitssuchende? B) weniger Arbeitsplätze als Arbeitssuchende? C) gleich viele Arbeitsplätze als Arbeitssuchende?
C	C	B
Zu den Folgen von Arbeitslosigkeit zählen	Zu den Folgen von Arbeitslosigkeit zählen	Das Alter von „Jugend-arbeitslosen“ beträgt
A) der Kauf eines neuen Autos. B) finanzielle Einbußen. C) der Kauf einer größeren Wohnung.	A) Vorurteile der Gesellschaft. B) fast tägliche Einladungen auf Partys. C) eine Party nach der anderen veranstalten.	A) 15 bis 20 Jahre. B) 18 bis 24 Jahre. C) 15 bis 24 Jahre.
B	A	C
Zu den besonders von Arbeitslosigkeit Betroffenen zählen	Eine wichtige Aufgabe des Arbeitsmarktservices ist	Wenn die Unternehmen geringe Absätze erzielen, bedeutet dies
A) Kinder. B) Haustiere. C) Frauen.	A) die Vermittlung von Arbeitslosen auf Arbeitsplätze. B) die Verwaltung von Wohnhäusern. C) die Führung eines Reisebüros.	A) mehr Aufnahmen von Arbeitssuchenden? B) einen Abbau von Arbeitsplätzen? C) keine Änderung in der Zahl der Arbeitsplätze?
C	A	B

3. Lehrplanbezug (Lehrstoff/Kernbereich)

3. und 4. Klasse: „Vertiefende Kenntnisse und Einsichten über menschliches Leben und Wirtschaften in Österreich (...). Darstellung in Einzelbildern und Übersichten. Besondere Berücksichtigung von (...) Wirtschaft, Arbeitswelt und Berufswelt. Aufbau der Bereitschaft sich aktuellen politischen, gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Fragen zuzuwenden.“ (BMBWK (1999): Lehrplan für GW. <http://gw.eduhi.at/lehrplan/lp99.htm>)

3. Klasse: „(...) Einblicke in die Arbeitswelt: Den stetigen Wandel der Arbeitswelt erkennen (...). Erkennen, dass in der Wirtschaft unterschiedliche Interessen aufeinander treffen und dass die Methoden des Interessensausgleichs einem Wandel unterworfen sind. Erfassen subjektiver und gesamtwirtschaftlicher Probleme der Arbeitslosigkeit (...).“ (BMBWK (1999): Lehrplan für GW. <http://gw.eduhi.at/lehrplan/lp99.htm>)